

Der Gesehtentwurf über die Einschränkung des Branntweinverbrauchs.

(Aus dem Gutachten der dänischen Arbeiterkommission.)
Der deutsche Reichstag hat sich am 21. März mit der Schantwirthschaftsfrage befaßt und eine Kommission niedergesetzt, welche u. A. auch zu untersuchen haben wird, ob und wie den schädlichen entzündenden Folgen des Branntweins ein Damm gesetzt werden kann.

Die Vorschläge der Kommission lauten folgendermaßen:
1. Im Hinblick darauf, daß viele später eine Reaktion der Branntweinverfaßstellen eintreten soll, halten wir es für notwendig, daß auf die Konfessionisten der Branntweinfabrikanten die Bemerkung gemacht wird, daß das durch die Konfessionen gewährte Recht nur in Folge Fortschritte, als nicht anderweitig durch das Gesetz bestimmt wird.

2. Das Ministerium ist aufzufordern, dahin zu wirken, daß die Erlangung eines Erlaubnißscheines zur Ausübung des Branntweinhandels stets von der Erlegung der jährlichen Majoranzsumme (200 Kronen = 225 Mark) abhängig gemacht wird und daß eventuell diese Majoranzsumme durch Wegk erhöht werden kann.
3. Es sind die ernsthaftesten und wirksamsten Veranlassungen zur Aufbindung und Aufhebung von geheimen Wirthschaftsämtern, ungesellichem Branntweinhandel und Branntweinabsatz, zu treffen. Die Strafe für Verbrechen dieser Art muß, außer der Konfiskation der Waaren, in Geldstrafen oder Gefängnis bestehen.

4. Den Detailhändlern, Köfern und anderen Händlern und Ausschänkern von Branntwein muß untersagt werden, diesen Handel resp. Ausschank sowohl an Sonn- und Festtagen, wie auch am Sonntagsabend auszuüben. Es ist näher zu bestimmen, zu welcher Stunde, je nach der verschiedenen Jahreszeit, das Sonntagsverbot beginnt. Übertretungen dieser Vorschriften werden sowohl an dem Käufer wie an dem Verkäufer mit Geldstrafen resp. Gefängnis bestraft.
5. Der Branntwein darf niemals auf Kredit oder gegen ein Pfand veräußert werden. Die Beschaffung kann für Branntwein, der in Quanten von je unter 2 Eimer (caum 2 Liter) geliefert worden, nicht rechtlich gefordert werden.
6. Wo Branntwein veräußert wird, darf die in den Handlungsraum führende Thür nie abgeschlossen werden.
7. Wer an berauschte Personen Branntwein veräußert oder ausschänkt, wird bestraft. Gleichfalls wird Derjenige bestraft, der Wemden zum übermäßigen Branntweinconsum verleitet, sowie Derjenige, der Branntwein an Kinder oder junge Leute von unter 16 Jahren ausschänkt, resp. für selbe fordert und bezieht.
8. Trunkenheit wird mit Geld oder Gefängnis bestraft, wenn diese sich öffentlich zeigt, oder wenn der Betreffende in ansehnlichem Zustande sich einer großen Unordnung oder Verletzung schuldig macht. Begeht jemand ein Verbrechen in trunkenem Zustande, so wird die Trunkenheit durch höhere Strafe geahndet. Die Trunkenheit, welche ein Verbrechen verursacht, kann nicht um das Geringste die Verantwortlichkeit des Verbrechers und das Maß der Strafe mildern.
9. Die einzelnen Gemeinderathmitglieder werden unter Androhung von Geldbuße dafür verantwortlich gemacht, daß sie jeden zu ihrer Kenntniß kommenden Fall ihres Bezirks über geheime Wirthschaften, unerlaubten Branntweinhandel u. s. fort der Polizei anzeigen. Die polizeiliche Aufsicht und Kontrolle in dieser Richtung muß bedeutend verschärft werden.
10. Die Branntweinproduktion muß höher besteuert werden. Die durch eine solche Erhöhung einlaufenden Gelder sind zum Besen der Würdigung von Altersvorsorgeanstalten für Arbeiter oder zu ähnlichen Zwecken zu verwenden.

So der dänische Gesehtentwurf. An Strenge läßt derselbe gewiß nichts zu wünschen übrig und dennoch konnten sich 2 Mitglieder der Kommission mit der Lösung des Punktes 8 nicht einverstanden erklären. Diese meinen, daß wenn eine Bestrafung der Trunkenheit durch Geldbuße eingeführt werde, so müsse noch die Bestimmung hinzutreten, daß auch die Namen der also Bestraften zu veröffentlichten sein. Die Kommission ist der Ansicht, daß man durch Rücksichtnahme auf die persönliche Freiheit einzelner Bedenken gegen die Einführung eines derartigen Gesetzes haben könnte. Es sei eine falsche Auffassung der Freiheitsrechte, die Gesamtheit verbinden zu wollen, sich gegen das Schicksale, das die Folge des ungebildeten Mißbrauches der Freiheit des Einzelnen sei, zu wehren. In der freien Gesamtheit müsse gerade die strenge Bestrafung des Mißbrauches als Stütze der Freiheit dienen.

Die Wuchererfrage in Frankreich.

Da die Frage der Wiedererrichtung von gesetzlichen Bestimmungen gegen das Wucherthum in Deutschland wieder in den Vordergrund gebracht und dabei nicht selten auf Frankreich als den, allerdings einzigen Kulturstaat hingewiesen wird, welcher seine alten Wucherergesetze aufrecht erhalten hat, so erscheint es zeitgemäß, die einschlägigen Verhältnisse bei unseren Nachbarn jenseit der Bezelen einer prüfenden Betrachtung zu unterwerfen. Zwei Spezialgesetze sind es, um welche es sich hierbei handelt. Das Gesetz vom 3. September 1807 legt das gesetzliche Zinsmaximum auf 5 Prozent für Privateute und 6 Prozent für Publicgeschäfte fest, das Gesetz vom 19. December 1850 legt die Strafen gegen Zuwiderhandlungen fest, in einzelnen Fällen mit Geldbußen bis zu 100 Francs, gegen Gewohnheitswucherer mit Haftstrafen bis zu sechs Monaten, neben theilweiser Konfiskation der wucherlich verlehenden Gelder.

Über die Wirkungen und den Erfolg dieser Wucherer Gesetze lassen wir nun in Nachstehendem einige statistische und historische Angaben sprechen.
Schon unter dem zweiten Kaiserreich hat man in Frankreich wiederholt an die Abschaffung der Wucherer Gesetze gedacht, insbesondere nach den finanziellen Krisen der Jahre 1857 und 1864. Während derjelben hatte die Bank von Frankreich den Zinsfuß allmählich auf 10 Prozent erhöht und alle Banken und Geschäfte, Handel und Industrie mußten diesem Vorgehen Folge leisten. Damals zeigte sich auf französischer Seite die Ohnmacht des Gesetzes vom Jahre 1807; es befand sich in Widerspruch mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Landes; diese setzten es außer Kraft und kein Staatsprocurator hätte den Versuch gemacht, ihm durch strafrechtliche Verfolgung aller Mitglieder des Handels und der Industrie des Landes neue Geltung zu verschaffen. Diese Thatfachen veranlaßten die Regierung Napoleon III., eine Enquete über die Wuchererfrage anzuordnen, welche am 26. Juli 1864 eröffnet, am 7. December desselben Jahres geschlossen wurde und ihrer eingehenden theoretischen Erörterungen, sowie der Fülle ihrer praktischen Materials halber gerade in der jetzigen Zeit für die leitenden parlamentarischen und wirtschaftspolitischen Kreise Deutschlands von großem Interesse ist. Die Enquete ist auch im Druck erschienen; ein Band umfaßt die mündlichen Depositionen, ein zweiter Band die schriftlichen Gutachten. Die hervorragendsten Volkswirthe, Politiker und Juristen Frankreichs haben sich an dieser Enquete durch Abgabe ihrer Meinungen betheiligt, ebenso die Handels- und Notariatskammern, die Präfecten, ferner Landwirthe, Bankiers, Geistliche und Privatleute, und ausgiebiger als irgendwo ist bei dieser Gelegenheit das Pro und Contra der Frage des Zinsmaximums der Wuchererfrage erörtert worden. Praktische Folgen hat die Enquete nicht gehabt; aber denjenigen, die sich für die Aufhebung des Zinsmaximums aussprechen, haben die Jahre 1870-1875 wieder Recht gegeben; der Staat selbst nahm Anleihen auf je 6 und 7 Prozent, und es wurde zu dieser Zeit in Paris wohl kein Geldgeschäft abgeschlossen bei welchem die Interessen weniger als 6 Prozent betragen hätten.

An der Enquete handelte es sich im Wesentlichen um folgende Fragen: Ist das Geld eine Waare? Kann der Distorsionsgrad der Bank von Frankreich zur Regulierung des Zinsfußes beitragen? Kann man das Zinsmaximum in Handelsgeschäften abschaffen, es aber gleichzeitig in Privatsachen beibehalten? Kommt der Wucherer noch allgemein vor und hat das Gesetz von 1807 ihn mit Erfolg bekämpft? Hierüber deponierten die Autoritäten: Der Wucherer hat erheblich abgenommen, die Bank von Frankreich hat auf die Regulierung des Zinsfußes keinen Einfluß, Handels- und Privatgeschäfte lassen sich nur äußerst schwer von einander unterscheiden, das Geld hat den Charakter einer Waare. Hypothek Paffy gab eine Geschichte des Zinsfußes in den letzten Jahrhunderten; er hob auch die Vortheile hervor, welche dem Landmanne aus der Aufhebung des Zinsmaximums erwachsen würden. Diese Vortheile wären nicht genug gewesen, denn der Zinsfuß für den Landman war in Folge der Wucherer Gesetze ja in die Höhe gezogen, daß Rücksicht und die Weiter des Crédit fönicier mit Beugungshup konstatirten, durch Gründung dieses Instituts habe sich der landwirtschaftliche Zinsfuß auf nur 7-10 Prozent vermindert! Der Reinertrag von Grund und Boden wurde damals vorläufig auf 6-10 Prozent berechnet. Auch konstatirte die Enquete, daß der mittlere Zinsfuß in Privatsachen 10 Prozent in der Regel übersteigt. Von 55 Handelskammern sprachen sich nur 7 für die Beibehaltung eines Zinsmaximums aus; daß die Bank von Frankreich nicht die Macht habe, den Zinsfuß reguliren zu können, wurde allgemein anerkannt. Auch hob man die fortwährende Abnahme der Wuchererfrage hervor, deren befallig 1869 nur zehn und 1872 nur neun eingeleitet wurden. Diese und andere Thatfachen sind auch in der Sitzung der Pariser volkswirtschaftlichen Gesellschaft vom 5. November 1878 geltend gemacht und es ist dort nahezu einstimmig über die beibehaltenden Wucherer Gesetze der Satz gebrochen worden.

Belastigend hat die Deputirtenkammer in ihrer Sitzung vom 23. Januar 1877 den Antrag des Abg. Trielle, das Gesetz vom 3. September 1807, betreffend das Maximum des gesetzlichen Zinsfußes von 5 bzw. 6 Prozent, in Erwägung genommen, d. h. ein erstes vorbereitendes Votum zu Gunsten desselben abgegeben. Das Ministerium billigte dieses Votum. "Ich glaube," sagte Finanzminister Léon Say, "daß dieses Gesetz ein schlechtes Gesetz ist und es muß für uns sehr ärgerlich sein, wenn wir bemerken müssen, wie dasselbe alle Tage in der mannichfachen Art umgangen und verletzt wird." Freilich fügte Léon Say hinzu,

daß es wünschenswerth erschiene, wenn es gelänge, das Wuchererwesen in einer andern Weise als aus der Höhe des Zinsfußes zu bekämpfen, vielleicht aus der Art seines Manipulirens. Zu diesem Behufe lagte Herr Dufrane als Justizminister zu, diese Frage von geeigneten Autoritäten unteruchen lassen zu wollen. Wichtigere Dinge sind jedoch in Frankreich in den Vordergrund getreten und haben diese Angelegenheit ins Soden gerathen lassen, doch hören wir, daß der Abg. Trielle demnächst seinen Antrag wieder aufnehmen wird.

Auflärung und Belehrung in volkswirtschaftlichen Dingen erachtet man in Frankreich neben allgemeiner moralischer und sittlicher Hebung des Volkes für die besten Mittel zur Bekämpfung des Wucherthums.

Österreichsches.

Im Verlage von Julius Springer in Berlin erschien jochen eine interessante Schrift, betitelt: Der einheitliche deutsche Eisenbahn-Tariff. Eine Studie über das Tarifwesen der deutschen Eisenbahnen. Gegenüber dem hohen Interesse, mit welchem die von dem Reichstagler eingeleiteten Schritte zu einer Reform des Eisenbahn-Tarifwesens in den weitesten Kreisen des Publikums verfolgt werden, hat die vorliegende, von namhafter sachkundiger Seite herrührende Schrift es sich zur Aufgabe gestellt: an der Hand der in Betracht kommenden technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte zu untersuchen, nach welcher Richtung hin eine den Forderungen des Reichstages entsprechende gesetzliche Regelung des Gültariffwesens auf den deutschen Eisenbahnen praktisch ausföhrbar erscheint. Nach Verabreichung einer auf viele technische Details sich erstreckenden, über 9 Abschnitte ausgedehnten Erörterung gelangt die Schrift hierbei zu dem Ergebnisse, daß der geplante, reichsgesetzliche Einheitstarriff, ohne Benürzung des Handels und Verkehrs und ohne Vergewaltigung der bei dem Eisenbahnbetriebe beliebigen Privatkapitalen, für das nationale Wirtschaftswesen unerschöpflich wohlthätige Folgen haben werde, und daß er im wohlverstandenen, eigenen Interesse der Bahnen liege. Die vorliegende von praktischen Gesichtspunkten ausgehende Behandlung des Gegenstandes, welche in der Schrift hervortritt, kennzeichnet sich in der Erörterung über den wichtigsten Theil: den Darlegungen über die Festsetzung des Tarifes und über die in denselben einzuführenden Einheitsätze selbst. Dem Wade ist in tabellarischer Form eine provisorische Berechnung der Einheits-Tariffe beigegeben, in welcher für 86 verschiedene Verkehrs-Relationen durch Gegenüberstellung der bestehenden und der nach den berechneten Einheitsätzen sich ergebenden Traghöhen (in ca. 1400 Rechnungszwischen) zur Anschauung gebracht ist, welche Verschiebungen in den Frachtpreisen sich mit der Einführung des Einheitstarrifs ergeben werden, bezw. daß dieselben zu geringe ausfallen können. Charakteristisch für den weiter eingehangenen Weg zur Lösung der gestellten Fragen sind die Darlegungen in den Abschnitten IV und V, in welchen ausgeführt ist, daß die Konstruktion des Tarifes von den durch zufällige Umstände bestimmten Verhältnissen in den "Ertrags" und Bauverhältnissen der einzelnen Linien fern zu halten ist, daß diese Verhältnisse vielmehr bei der Verteilung der Frachteinnahme, bezw. in den für die Antheilnahme jeder Bahn an der gemeinschaftlichen Einnahme festzustellenden Prozentlagen zur Geltung zu bringen sind. Dieser Weg entspricht den gleichartigen Verhältnissen bei den englischen Eisenbahnen. Es werden damit die Vorträge des englischen Gültariffsystems übernommen, ohne daß gleichzeitig eine Abneigung der betannten Nachtheile des englischen Systems eintritt. Der Verfasser gelangt zu dem Schlusse, daß das entworfenen Tarifprogramm durchaus denjenigen Gesichtspunkten entsprechen werde, nach denen der Abgeordnete Dr. Kautler im preussischen Abgeordnetenhause am 13. Februar bei Gelegenheit der Eisenbahndebatte das Eisenbahntarifwesen als einen legitimen Gegenstand der Gesetzgebung bezeichnete.

Die oben ausgegebenen Referenzen 3 und 4 der wichtigsten "Gene reche alle", folgen für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunstschäre unter Mitwirkung bewährter Fachmänner redigirt von Adolf Schill, Architekt in Stuttgart, Verlag von S. Engelhorn in Stuttgart, enthalten folgende Abteilungen nebst Bezeichnungen: Tafel 17. - Kamin; entworfen von Architekt G. Fleischer in Dresden. - Tafel 18. - Bronze-Bule; modellirt und ausgeführt von G. Verolle in Paris. - Tafel 19. - Schwanf (Empfe) in ruffischem Stil; entworfen und ausgeführt von S. S. Savit, Medaillenfabrikant in Moskau. - Tafel 20. - Chatelaines; entworfen und ausgeführt von Soudever in Paris. - Tafel 21. - Rede des Kabinets "Paradoxe" im Palazzo Ducale in Mantua; aufgenommen von E. Tschöke & Wegel, Baumeister in Stuttgart. - Tafel 22. - Tisch und Stuhl in buntelgebundenen Eisenstahl; entworfen von D. Freilich in München, ausgeführt in der Hof-Werkstatt von M. Pfenbacher d. d. d. d. - Tafel 23. - Niello-Ornamente; entworfen und ausgeführt von Paul Stück in der Bronzengießerei von A. Etrog in Stuttgart. - Tafel 24. - Skulpte in „Bnai de Limoges“ (16. Jahrhundert) aus der Werkstatt der Comte in Paris; aufgenommen von Adolf Schill, Architekt in Stuttgart. - Tafel 25. - Bergaldule Bronze-Uhr (Louis XIV.); entworfen und ausgeführt von S. Perin und Magniel in Paris. Höhe 54 cm., Breite 29 cm. - Tafel 26. - Schwan; entworfen von Kayler und von Großheim, Architekten in Berlin, ausgeführt von W. Schulz d. d. d. - Tafel 27. - Kiefer; entworfen und ausgeführt von L. Lollo Fezza in Paris. - Tafel 28. - Jardiniere in Majolika; modellirt von Cameriere, ausgeführt von Winton & Co. in Stoke upon Trent. - Tafel 29. - Einlache Grabsteine; entworfen von Einlache und Wegel, Baumeister in Stuttgart. - Tafel 30. - Schmalhöfen; nach einem Entwurf von Brackler Enbert in Stuttgart ausgeführt von Gieseler & Mayer d. d. d. - Tafel 31. - Bettstelle; entworfen von P. Vauter, Architekt in Stuttgart. - Tafel 32. - Fladornamente von Bauwerken der italienischen Renaissance.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 9. April Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Herr Oberprediger S. a. n. a.



Stadtgymnasium.

Der Cursus des Sommerhalbjahres beginnt für das Gymnasium am Freitag, 18. April, 9 Uhr, für die Vorschule um 10 Uhr. Donnerstag, 17. April, von 9—11 Uhr werden die Noviten geprüft.

Nasemann.

Realschule.

Der Sommercursus der Realschule beginnt Freitag den 18. April früh 9 Uhr. Die Prüfung der angemeldeten Schüler wird Donnerstag den 17. April im Schulgebäude abgehalten werden und beginnt für alle um 8 Uhr.

Halle, den 4. April 1879.

Dr. Schrader.

Anmeldungen zur Sonntagsschule,

welche jungen Handwerkern Unterweisung in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze, in der Geometrie, im Rechnen und Zeichnen erteilt, nimmt täglich von 11—12 Uhr entgegen

Halle, den 1. April 1879.

Scharlach, Schuldirektor.

Ausverkauf zum Selbstkostenpreis

von Gardinen, Rouleauxstoffen, Bettdecken, Damast zu Bettbezügen, Piqué, Taschentücher in Leinen, acht franz. Batist und Crasleinen. Schleier, Blondes, Spitzen, Corsets, gestickte Röcke etc. etc.

Bestellungen auf Wäsche lasse ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen anfertigen.

F. W. Händler, gr. Ulrichstrasse 60.

Nähsschule.

Vom 4. April ab eröffne ich unter Leitung einer tüchtigen Vorleserin eine Nähsschule. Gründlicher Unterricht im Hand- und Maschinen-Nähen wird erteilt.

H. C. Weddy-Pönicke.

Noch nicht dagewesen!!

Feine amerikanische Schnellphotographien auf Metall, welche an Feinheit, Galbarkeit alle andern übertreffen, werden angefertigt à 50 Pf. in der Restauration Rosenthal in 5 Minuten fertig zum mitnehmen.



Morgen Sonntag und Montag stehen große und kleine Landschweine (halbenglisch) zum Verkauf.



Carl Birke, Siebichenstein, H. Breitenstraße 2.

Mit heutigem Tage übergeben wir dem Herrn

Wilhelm Heckert
in Halle a. d. S.

Ofenhandlung en gros & en detail,
den Alleinverkauf

unserer geistlich geblühten

**weiss- u. blauemalirten
Regulir-Füll-Oefen**
für Halle a.S. und Umgegend

und bitten ein hochgeehrtes Publikum, sich bei Bedarf an obige Firma wenden zu wollen.

Wir haben Herrn Heckert in die Lage versetzt, zu unsern Originalpreisen verkaufen zu können.
Berlin, den 15. März 1879.

F. W. Kayser & Co.

à H. 120 $\frac{1}{2}$, rein und kräftig schmeckend, empfiehlt
Theodor Schneider, Geiſtſtraße 32.

Zur Bau-Saison

bringe ich meine Werkstatt für Bauhölzer hiermit bei billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

Thürbeschläge

in allen gangbaren Sorten hält stets Lager

August Schöppe, Schlossermeister, Halle a.S., Böbergasse 1.

Am 11. Juni d. J. begehrt unser Erlauchtes Herrscherpaar die so

ſeltene Feier der goldenen Hochzeit.

Gefühle der Ehrfurcht und Dankbarkeit bewegen aller Orten die Herzen des Volkes und jeder Einzelne möchte denselben Ausdruck geben, jeder Einzelne seine Liebe zu dem Erhabenen Jubelpaare bekundigen, das in treuester Hingabe stets für des Volkes Wohl gesorgt hat.

Das Ihre Majestäten es abgelehnt haben, an jenem Tage persönliche Geschenke entgegen zu nehmen, ist bekannt, ebenso aber auch der Wunsch, daß dergleichen Liebesgaben doch zur Erquickung neuer oder zur Ermunterung und Kräftigung bereits bestehender Stiftungen verwendet werden möchten.

Der Vorstand des vaterländischen Frauen-Vereins zu Berlin hat demgemäß an alle Zweigvereine die Anfordderung ergehen lassen, Sammlungen zu veranstalten und beabsichtigt die nähere Bestimmung der Verwendung derselben

Ihrer Majestät der Kaiserin

in einer an dem Festtage selbst zu überreichenden Adresse ehrfurchtsvoll anheimzugeben.

Diesem Auftrage kommen wir mit großer Freudigkeit nach mit der Bitte, zu dem angeregten Zweck und reichliche Liebesgaben zugehen zu lassen, über deren Empfang und Verwendung wir später berichten werden.

Der Vorstand des vaterländischen Frauen-Vereins zu Halle.

M. v. Bog, Königsplatz 2.

M. Tholnd.

Vina Mühlmann.

Emma Heller.

H. Niemeyer, Schloßmeister.

Seeligmüller, Schriftführer.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach der
Leipzigerstrasse 22 verlegt habe.

A. Appenrodt, Schneidermeister.

Ich gebe in nicht zu langer Zeit die bisher innegehabte erste Etage auf und bin daher geneigt, meine japanischen Möbel möglichst rasch zu räumen und habe zu diesem Behufe sämtliche Preise auf die Selbstkostenpreise herabgesetzt. Die Möbel sind in erster Linie:

Tische, grosse mit Perlmutter-Einlage,
do. hochfeine mit Perlmutter-Auflage,
do. mit reich in Gold gemalten Platten,
do. mitte mit reich in Gold gemalten Platten,

Kleine Servirtische in verschiedenen Formen,
Etageren in geschweiften, ovaler u. länglicher Form.

Stumme Diener in den verschiedensten Grössen,

Visitenkartenständer mit chinesis. Goldgrund-Porzellan-chaalen und viele andere Visitenkartenständer in reicher Abwechslung,

Notenständer in verschiedenen Grössen,

Korb- u. Arbeitsständer.

Der Verkauf findet Leipzigerstr. 103 eine Treppe hoch statt.

Ich bitte ein hochverehrtes Publikum um gütigen Zuspruch.

G. Gröhe, Leipzigerstr. 104.

Die Gärtnerei von C. Bräter, Feldstr. 13,

empfehl ich den besten Sorten: hochstämmige Rosen, niedrige Rosen, edle u. wilde Weinblüthe, versch. Stauden, Nelken, Stiefmütterchen, Tausendfüßler, Primel, Aurikel, Farnkräuter, Vack, Levkojen etc. etc. zu billigen Preisen.

Bierkräuter, um damit zu räumen, billigst.

Oberröhl. Briq. à Str. 70 $\frac{1}{2}$, Prima Dampfpreßleine à Wille 15 $\frac{1}{2}$, liefert frei Haus Medler, gr. Ulrichstr. 23.

Schulsache.

Nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten sollen bei unserer höheren Töchterſchule von jetzt ab erhöhte Schulgebühren und zwar:

für die 1.—4. Klasse von 96 Mark

für die 5. u. 6. Klasse von 84 Mark

für die 7. u. 8. Klasse von 72 Mark

jährlich eintreten, wozu wir die Angehörigen der Schülerinnnen hierdurch in Kenntniß setzen.

Das Direktorium der Frauentochter-Stiftungen.

Bad Wittekind bei Halle a.S., den 3. April 1879.

Restaurant des Bades Wittekind.

Indem ich für das mir seit elf Jahren in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger Herrn Hermann Barth zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Paul Dressner.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich von heute an das

„Restaurant des Bades Wittekind“

übernommen habe.

Ich bitte das mein-n Herrn Vorgänger in so hohem Grade zu Theil gewordene Vertrauen auch mir in gleicher Weise erhalten zu wollen und werde jederzeit bestrebt sein, das mich beehrende Publikum durch sorgfältigste und aufmerksamste Bedienung nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Hermann Barth.

Naturheil-Methode

von **Ferd. Schumacher, Essen.** Rheinpreußen.

Dauern schnell und sicher werden brieflich von mir geheilt: trodene und nasse Flechten, Beinwunden, Weidwund, Angerleiden, Bandwurm mit Kopf in höchstens 2 Stunden ohne Schnitt und Stomatomegel, Rheumatismus, Kopfweh, Angerleiden aller Art. Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.

Meine unübertroffene Broschüre: Naturheil-Methode, 7. Auflage, gegen Einlieferung von 30 Pf. franco zu beziehen und veräume kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.

Zu sprechen in Halle a.S. am Freitag den 11. April von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im Hotel zum goldenen Löwen und weiter alle 14 Tage.

Grudekochen

mit praktischer Vorrichtung zum Durchrösten der Aste billigst bei

Auction.

Herrmann Schwarz, Rantischestr. 24.

Mittwoch den 9. April c. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse 9 (Nosenbaum) verschiedene Möbel u. Hausgeräthe, sowie 220 Bl. Wein (Rausenholzer, Weissenheimer etc.), Rum, Arac, Bunschebract.

W. Elste, Auct.-Commisſar.

Weißholländischen Speck, geräuchert, à H. 50 $\frac{1}{2}$
Weißh. Schinken, geräuchert, à H. 75 $\frac{1}{2}$
empfangt wieder u. empfiehlt in trichinenfreier Waare

Theodor Schneider.

Hamburger Schmalz à H. 45 u. 50 $\frac{1}{2}$
Pa. Emmenthaler Schweizerkäse à H. 100 $\frac{1}{2}$

Pa. Rimb. Sahnefäse à H. 40 $\frac{1}{2}$
delikatsten Sauerhohl à H. 8 $\frac{1}{2}$
empfehl ich

Theodor Schneider, Geiſtſtraße 32.

Ein Haus, gut gebaut, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres

Mühlweg 27, L. Friedrichstr.-Gef. Kanarienvogel u. Weibchen verk. Wilhelmstr. 2.
Schranke, Sophas, Sekretäre, Tische, Stühle, Bettstellen, gut erhalten, verk. Brunnengasse 6.

Broihan

nächste Woche Montag und Mittwoch im

Schwemmenbrauhaus bei

H. Müller.

Heute frisch gebr.

Café à Pfd. 120 Pf.

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Ein elegantes, mittelgroßes Pferd, für leichten Zug, event. mit Geschirr und Presswagen zu verkaufen

Giebichenstein, Gasthof zum Rüdberg.
1 Morgen Garten, Wertheburgerstr. gel. zu verkaufen
Wertheburgerstr. 41.

Auction.

Donstag den 8. April sollen Geisstr. 3 Nachmittags 1 Uhr wegen Vermögensänderung verschiedene Möbel, als: Schreibe- u. Waschtisch, 1 Kleider- u. Küchenschrank, 1 Spiegel und verschiedenes mehr versteigert werden.

Auctionen

führt aus und werden Gegenstände hierzu täglich in meinem Auctionslokal Galtthof zum Schwan gr. Steinstraße 51 entgegen genommen.

G. Postlep, Auctionator, Harz 25. Mehrere Speisefartofeln im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen in Braunhansg. 3. Sehr schöne Saucertopf empf. H. Braunhansg. 3.

Grasamen

zu Heizen und Beschlagen und seinen Teppigdecken empfiehlt billigt **A. Angermann**, gr. Steinstr. 26.

Grasamen, Trauerweiden und hochstämmige Weiden offeriert die Gärtnerin von **Albert Meyer**, Schmiedel. 1.

Ein Mädchen-Koffer ist zu verkaufen gr. Steinstraße 49 im Hofe.

Größer Ausverkauf.

24 Küchenstühle, 2-stürige Kleiderbüchsen, 60 Stück 2- bis 3-jährige birkene Bogen-Geschäfte 58.

Neue vollständige Federbetten verkauft sehr billig **Schneckerstr. 31, 1 Tr.**

Verschiedene geb. Möbel, als: Sophas, Schreibe- u. Waschtisch, Spiegel, auch eine gr. Waschküchle, passend für Fleischer, ein fast neuer Kinderwagen sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen gr. Ulrichstr. 46.

Sopha, Matraken u. Bettstellen empf. billigt **Hink**, Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.

Alle Ausstattungs- u. Wirtschaftskunst- artikel in Korarbeit sind zu den bekannt soliden Preisen in bester Ausführung vorhanden in **Korbwaren-Geschäft** gr. Wallstr. 18.

Besten Magd. Saucertopf, 4. 8 s. feinst. Hamb. Sandstuhls, 4. 48 s. süßes türk. Pannemums, 4. 25 s. in Sendung Preiselbeeren, 4. 25 s. besten westphälischen Speck, 4. 50 s. empf. **Carl Eugling**, Leipzigstraße 78 und Fittalen.

Feinsten Lüneburger **Haide-Honig**, 4. 80 s., empf. **Carl Eugling**, Leipzigstr. 78 u. Fittalen.

Rothschneider, in und außer dem Hause, sucht **C. Schmidt**, Graßweg 21.

Lehrlinge werden unter günstigen Bedingungen angenommen **C. Sioli**, mechanische Werkstatt, Fünffährstraße 5.

Ein Lehrling sucht **Behrendt**, Schmiedestr., Klausenstraße 10.

Ein Lehrling sucht zu Dieren **Ferd. Haackengier**, Gürtelmeister, große Klausenstraße 26.

Ein Knabe, der Schuhmacher werden will, kann sich melden **Bernburgerstr. 16, 2 Tr.**

Ein **Feuermann** gesucht. Gute Zeugnisse. **Martinsgasse 20, Comptoir.**

4-6 Männer und Frauen werden zur Gartenarbeit gesucht. **F. W. Worch**, Kunst- u. Handelsgärtneri Diemitz.

Frauen z. Gartenarbeit f. Fleischerstraße 30.

Junge Mädchen für Hand und Maschine im Weinstuben geübt, sucht **Fran Dietrich**, H. Braunhansgasse 6.

Ich suche für ein junges Mädchen von auswärts, welches bis jetzt in einem Wäderschäft als Wammler fungierte, ähnliche Stellung. **Thiele**, Kettlergasse 2.

Zum Waschen und Bleichen Plätten wird noch Wäsche angenommen **H. Sandberg 7, 1.**

Ein Mädchen für die Wirtschaft wird sofort gesucht **Leipzigstraße 1, im Laden.**

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. April gesucht **Lindenstraße 12, portiere.**

Haus- u. Küchenmädchen sind. Dienst b. **Fr. Wendler**, Trüdel 9.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, und eine Wäschemaschine sucht **Berggasse 2, II.**

Mädchen, im Waschen geübt, finden Beschäftigung **Nathserer 9, I.**

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Schwigerstraße 2, 2 Tr.**

Eine ordn. Aufwart. gef. gr. Ulrichstr. 45, I. Passt ein Bettstirn zu kaufen gesucht.

Eine **Wirtschafterin**, in ff. Küche tüchtig, die längere Zeit den Haushalt eines Wirtens zur größten Zufriedenheit geführt, sucht hier Stelle.

Geucht mehrere Köchinnen, einige nette Mädchen zum sof. Eintritt nach ausw., einige Mädchen zu sof. u. 1. Mai für hiesige gute Häuser. **Baldige Meldung** mit Buch erb. **Compt. von Emma Lerche**, Rathhausgasse 14, zur Clede.

Gesunde, kräftige Ammen vom Lande und Mädchen für Küche u. Haus wünschen sof. u. später Stell. d. **Fr. Köhler**, Kuttelstraße 5.

Ein **Böttcher**, der 11 Jahre in einer Fabrik war, sucht einen Hausböttcher-Posten u. macht auch andere Arbeit mit. **Näh. in d. Exp. d. St.**

Eine Aufwart. stelle sucht **Frau Wagner**, Spige Nr. 33.

Laden sofort zu vermieten **Königsstraße 14.**

Laden und 2te Etage (entweder zusammen oder geteilt) 1. October zu vermieten **Schmerstraße 9.**

Kaden mit Wohnung u. Zub. u. Wohnung für 46 % zu vermieten **Permanstraße 9.**

Ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermieten **Königsstraße 20b, p.**

Zu vermieten. Eine bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung, Beletage, zum 1. Juli zu beziehen. **Preis 750 M.**

Eine bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung zum 1. Juli z. beziehen. **Preis 600 M.** **Königsstraße 19.**

In meinem Hause ist zum **1. October die 2te Etage** zu vermieten.

C. Luskow.

In meinem Hause **Mühlweg 11** ist zum **1. October die Beletage** zu vermieten, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubeh., Badekab., Gartenbenutzung. **Professorin Cosack.**

Eine Wohnung von 7 Stuben nebst Zubeh. zu vermieten **Leipzigstraße 99.**

Brüderstraße 6 im Seitengebäude ist eine neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und allem Zubeh., auch für Comptoir oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.

1 herrsch. Wohnung per sofort, 1 do. do. per 1. Juli, beide mit Garten, sind zu vermieten **Bernburgerstrasse 29.**

1. u. 2. Etage mit Garten sofort zu vermieten **Güldenstraße 8.**

Die III. Etage, 2 St., 2 K., 8 u. Zub., 1. Juli zu vermieten **Charlottenstr. 3, II.**

Die zweite Etage **Leipzigstraße 3** ist zu vermieten und per 1. October zu beziehen. **Näheres Schulberg 3, 1 Treppe, von 10 bis 12.**

Germannstraße 17 sind herrschaftliche Wohnungen bis 1. Juli zu vermieten.

Die Bel-Etage, **Magdeburgerstraße 22**, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst Zubeh. ist zu vermieten u. 1. Juli z. beziehen.

Königsplatz 6 ist die Hälfte der 3. Etage für 400 M. sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.

Berggasse 1 (Ede H. Ulrichstr.) 2 Wohn. zu 120 u. 110 % zu v. u. 1. Juli zu bez. 1 Logis, I. Etage, 3 St., 2 K., 8, ist zu vermieten **gr. Ulrichstraße 18.**

Die Bel-Et. gr. Berlin 11: 3 sehr gr. 2 H. Stuben te. ist 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. **C. Thambayn.**

Die Bel-Etage, 6 heiz. Stuben, Kammern und Zubeh. 1. October zu beziehen. Eine Wohnung, 3 Treppen, 2 St., 2 K. u. Zub., Preis 72 %, 1. Juli zu beziehen **Niemeyerstraße 15, I L.**

Wedenplan 6 ist die oberste Etage für 100 % an sehr ruhige Mieter zu vermieten. Das Nähere bei dem Wirt.

Am bot. Garten, **Fleischerstraße 25, 2 St., 2 K., 8 u. Zub.**, für 70 % 1. Juli zu verm.

Eine Barriere-Wohnung von 3 St., 3 K., 8, nebst Zubeh. 1. Juli bez. eine d. d. gleichen, 3 St., 5 K., 8 u. Zubeh. 1. Oct. bez. für zu vermieten **Kangegasse 31.**

Eine Werkstelle und Wohnung für Tischler oder Glaser zum 1. Juli zu beziehen **Werseburgerstraße 10.**

2 freundliche Wohnungen von 2 Stuben, Kammer, und eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubeh. zum 1. Juli zu beziehen **Werseburgerstraße 10.**

1 Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubeh., hohes Portiere, ist zum 1. Juli zu vermieten.

A. Niendorf, gr. Berlin 9, II. Eine freundliche Wohnung, 2, 8 u. K., sofort nur an einzelne Personen, 2 Stuben, 8 u. K. zum 1. Juli zu vermieten **1 fr. Wohnung sofort Böllberger Weg 28.**

Dorotheenstraße 9 ist eine freundl. Wohnung an kinderl. Leute zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. **Preis 60 %**

1 freundl. Hof-Wohnung sofort oder zum 1. Juli zu beziehen **Geißstraße 52.**

Vermietung. Das Barriere, **Karlstr. 21a**, sehr freundlich gelegen, Bel-Etage u. Part. **Harz 22**, sowie eine kl. Wohn. **dal. Näh. Karlstr. 21a, I.**

Gr. Ulrichstraße 42 sind zu vermieten 3. 1. Juli die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Entrée, Vorjaal u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung. Ferner zum 1. October die 1. Etage, bestehend aus 2 Salen, 5 Zimmer, Entrée, Vorjaal u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung.

Das geräum. Barriere, Dorotheenstraße 13, ist zum 1. Juli d. 38., ge- theilt oder zusammen, anderweit zu vermieten (keine Restauration).

Ad. Behrendt. I.

2 herrschaftl. Wohnungen, Magdeburgerstraße 30a, nahe der Bahnhöfe, bestehend aus je 1 Salon, 4 gr. heiz. Stuben, Kammern, Küche u. f. w. sind 3. 1. Juli c. oder früher zu vermieten. **C. Fuhrmann.**

Die 2te Etage, Magdeburgerstraße 31 (vor Freyberg's Garten), bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche u. f. w. ist zum 1. October c. zu vermieten.

Sowie eine kleinere Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern u. Küche, zum 1. Juli c. zu vermieten.

In meinem neu erbauten Hause **Krausenstraße 5**, in der Nähe der neuen Klinik, gegenüber von Freyberg's Garten, sind 2 herrschaftliche Wohnungen zum 1. Juli d. 3. zu vermieten. **Näheres bei**

Wih. Kramer, Graßweg 14.

Part.-Wohn. 3 St., 2 K., 8 mit Garten 1. Juli od. spät. z. verm. **Mauergasse 2, I.**

Eine Werkstat., post. für Holzarbeiter, mit od. ohne Wohn. zu verm. **Harz 30, part.**

Herrschaftliche Wohnung, dritte Etage, vier Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. 3. 1. Juli zu vermieten **Königsstraße 20b.**

Gr. Steinstr. 10 freundliche Wohnung, 4 St., 8, 8 u. Zub., p. 1. Juli od. spät. zu bez. **480 M.**

Bernburgerstr. 32 durch Substanz frei geword. herrsch. neu eingericht. Wohnung, 5 St., 8, 8 u. Zub., Badest., Mittelst. d. gr. Gart. sofort oder später zu bez. **540 M.**

Gr. Haackengier, gr. Steinstraße 10.

Zu vermieten. Eine herrschaftl. Bel-Etage mit Garten 3. 1. October zu bez. Ferner eine freundliche Wohn. v. 3 St., 4 K. u. Zub. sofort zu bez. 3 Wohnungen zu 65 %, 40 %, 30 % **Näheres Mühlweg 27, I, Friedrichstraße 2.**

Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. ist für 38 % den 1. Juli zu beziehen **Triftstraße 4.**

Näheres gr. Klausstr. 7, bei Fr. Woch.

Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. von ruh. Leuten 3. 1. Juli zu beziehen **Mauergasse 11, I.**

Friedrichstraße 23 ist vom 1. October c. ab zu vermieten und kann jeden Nachmittags angesehen werden. **Näheres Steinweg 33.**

Brüderstr. 8 ist die II. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern Küche nebst Zubeh., zum 1. Juli zu vermieten.

Paradeplatz 2 eine freundliche Etage zu vermieten p. 1. Juli. Zu erfragen portiere.

Friedrichstraße 22 ist die 2te Etage mit Gartenbenutzung zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. **Näheres 2 Treppen.**

Die I. Etage in der H. Ulrichstr. 1b ist sofort oder 1. Juli zu beziehen. **Näheres H. Klausstraße 13, p.**

Eine kleine Wohnung für 60 % zu verm. und 1. Juli zu beziehen. **Näheres H. Klausstraße 13, p.**

In meinem Hause **Blücherstraße Nr. 6** ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubeh. 3. 1. October zu vermieten und zu beziehen, ferner eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh., zum 1. Juli.

Louis Henker, Bahnhofsstraße 5b. Eine hübsche Wohnung, gr. Ulrichstr. u. alte Promenaden-Gde, ist für 120 % zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **gr. Ulrichstraße 34, II.**

Marienstraße 1 sind 3 St., 1 K., 1 R. u. a. Zub., sowie 2 gut möbl. Wohnungen sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten **Unterberg 8.**

Eine freundliche Hof-Wohnung, Stube, Kammer, Küche mit Zubeh. 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten **gr. Berlin 5.**

Eine Wohnung zu vermieten, **Pr. 150 M.** **Kaulenberg 3.**

2 Wohnungen für 28 und 20 % zu verm. gleich oder Johann **Unterplan 6.**

Kleine Wohnungen sind an ordentl. ruhige Leute zu vermieten **Werkstraße 1.**

Wohnung, 31 %, gl. o. sp. **Werkstr. 13, I.**

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 1 R., 8, und Zubeh., eine einzelne Stube, passend für eine einzelne Dame, sind **sofort oder später zu beziehen** **Wormlitzerstraße 8f.**

In der Nähe des Waisenhauses eine Wohnung für einzelne Damen zu vermieten. **Näheres in der Exped. d. Bl.**

Stube, Kammer, Küche mit Wasserl. u. Abg. (48 %) an einz. Leute zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen **gr. Klausstraße 10.**

Stube, Kammer zu vermieten **Gartengasse 5.**

Stube, K., 8, 1. Juli v. ruh. Mietz. zu beziehen **Magdeburgerstr. 3, II.**

Wohn. f. 60 % sof. o. sp. **Wörmitzerstr. 8d.**

Freundl. Hof-Wohnung (210 M.) 1 R. u. 1 K. zu verm. **Kammschstraße 16 (3 Schwäne).**

Eine Familien-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und Zubeh., ist zu Hlern oder später zu vermieten **H. Berlin 1.**

1 mittlere u. kleinere Wohnung v. **Fünffährstraße 7.**

Gr. Hofw. zu 60 % 1. Juli zu bez. **Wüderstr. 13, I.**

In der Nähe des Marktes, **Hausack 1**, ist ein Logis, 2 St., 8, 8 u. sonst. Zub., zum 1. Juli zu beziehen.

Näheres Markt bei Schmeißer.

Möbl. Stube zu v. **Kammschstraße 8, II.**

Gut möbl. Stube u. K. gr. **Braunhansg. 16, I.**

Freil. möbl. Stube u. K. für einz. G. zu vermieten nahe am Markt **Trüdel 4.**

Anst. Schlafst. m. K. **Bahnhofstr. 11, H. r. I.**

Anst. Schlafst. Schüllerstraße 13, I.

Ein freundliches Stübchen an anständigen H. zu vermieten **gr. Märkerstraße 17, II.**

Fein möbl. St. u. St. m. Kabinett zu vermieten **Werseburgerstraße 41.**

Contor, Niederl., Keller, Pferdesh., Kiemer u. Wohnung zu verm. **Werseburgerstraße 41.**

2 St., K., 8 an ruh. Leute 3. 1. Juli zu vermieten **Werseburgerstr. 41, Königsstr.-Gde.**

Billig!

Schieferplatten in allen Nummern u. Größen.
G. E. Krause, am Leipz. Thurm.



Schulbücher, Lexica, Atlanten etc., dauerhaft gebunden, zu billigen Preisen bei
M. Koestler, Poststraße.

Zum Quartalwechsel!

Abonnements auf *Bozar*, *Frauenzeitung*, *Mobemwelt*, *Berl. Mobenblatt*, *Flieg. Blätter*, *Schall*, *Klabberdatsch*, *Neues Blatt*, *Dahlein*, *Gartenlaube*, *Hausfreund*, *Ueber Land und Meer*, *Illust. Zeitung*, *Buch für Alle*, *Waisir*, *Welt* u., sowie sämtliche **in- und ausländische Zeitschriften** pünktlich frei ins Haus durch

M. Koestler, Poststraße. Journal-Telegraph.



Nicht zu übersehen!

Eine Partie der feinsten juristisch gelesenen Filzhüte sind billig zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen, so auch Reparaturen der Filz- und Seidenhüte werden schnell und elegant auf's Billigste ausgeführt.
H. Linde, gr. Schlamm 7.

Brod-Offerte.

Gutes Roggenbrod, Landbrod, 42 ct. für 3 Mark frei ins Haus.
Bestellungen darauf nehmen folgende Herren entgegen:

- Weber's Nachfolger, alter Markt 26,
- A. Fahlberg, Steinweg 36,
- B. Kellner, Meißnerstraße 43,
- Fr. Günich, gr. Berlin,
- Carl Mertens, Wilhelmstraße 16,
- Zulius Küberitz, Hatz 27,
- Ad. Weg, Langeasse 5b.

Zu verkaufen ein eigener Regulir-Füllapparat mit Kochrichtung Wilhelmsr. 12. part.

Bestes Lager von Holz- u. Metall-Särgen zu billigen Preisen empfiehlt bei vorkommenden Fällen.

Telegraphische Aufträge werden per Cirkul effectuirt.
W. Aust, Bälbergasse.

Särge in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen
C. Koch, früher Schmidt, Steinweg 49.

Speck-Verkauf.

Am Dienstag u. Mittwoch den 8. u. 9. April werde ich im Gasthose „zum Schwan“ bei Herrn F. Bauer, gr. Steinstraße 51, wiederum

besten geräuchernten Speck à 4. 50 A., sowie auch Schinken, Serbelsaturk, Salami, Bratwurk u. Schmalz zum billigsten Engros-Preise verkaufen.
T. Müller, Fleischwarenaufbräuter aus Weiskalen.

Auction.

Montag den 7. April Nachm. 2 Uhr versteigere ich **gr. Wallstraße 1, 1 Tr.:** eine Partie gebrauchte Mahagoni- und Nussbaummöbel, als: Sopha's mit u. ohne Fauteuils, Wägsche u. Kleiderständer, Herren- und Damenschreibische, Spiegel, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Stühle, Bettsstellen, Oelgemälde, Kupferstiche u. dgl. u.
J. H. Brandt, Auktions-Kommissar und ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Verordnung vom 8. April 1862 (Amtsblatt Seite 127):

Die Verteilung der Engerlinge erfolgt durch Sammeln und Töden (Verfüllen) derselben.
Das Aufsammlen haben die Grundstücksbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder dem Spaten kultivirten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflügens oder Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Graben beschäftigten Arbeiter dazu Geßäse erhalten und die Pflüger eine verhältnismäßige Zahl von besonderen Aufsammlern folgt. Die desfallige Kontrolle liegt den Gemeinde-Vorständen resp. Gutsbesitzern ob.

Für den Stadtkreis Halle werden die vorstehend den Vandräthen zugewiesenen Beugnisse und Verpflichtungen der städtischen Polizei-Verwaltung daselbst übertragen.
Grundstücksbesitzer, welche der in Folge dieser Verordnung ergehenden Anweisung nicht genügen, verfallen in eine Geldstrafe bis zum Betrage von zehn Thalern.
Merseburg, den 8. April 1862.
Königl. Regierung, Abth. des Innern.

werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
Halle a/S., den 1. April 1879.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanal-Arbeiten wird der „Banhof“ am Dienstag den 8. April er. für Fußwege gesperrt.
Halle a/S., den 4. April 1879.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Vießlande des Schulgen Sander zu Osmünde die Lungenseuche über sechs Monate lang erloschen, ist die Hoffseure aufgehoben.
Schwoitz, den 4. April 1879.
Der Amtsvorsteher.
Ferd. Krauer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kinderpest in Pöhlmen hart an der sächsischen Grenze in Aufzig und Petersthal ausgebrochen ist, hat das königliche landwirthschaftliche Ministerium angeordnet, daß das aus dem Königreich Sachsen eingeführte Rindvieh einweisen polizeilich beobachtet werden soll. Im Auftrage der königlichen Regierung bestimme ich deshalb, daß diejenigen welche in den hiesigen Kreis Rindvieh aus Sachsen einführen, dem betreffenden Amtsvorsteher, beziehungsweise den städtischen Polizei-Verwaltungen binnen 24 Stunden Anzeige erstatten. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 des Strafgesetzbuchs.
Die städtischen Polizei-Verwaltungen und Amtsvorsteher werden angewiesen, das betreffende Rindvieh bis auf Weiteres unter Beobachtung zu nehmen.
Halle a/S., den 31. März 1879.
Der königl. Vandrath des Saalkreises, Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Die diesjährige Prüfung der Maurer- und Zimmerlehrlinge findet am 8. und 9. April Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause statt. Indem wir unsere Herren Kollegen dazu um recht zahlreiches Erscheinen bitten, erlauben wir gleichzeitig, die nöthigen Führungsbefehle der zu prüfenden Lehrlinge rechtzeitig einzuliefern, mit dem Bemerkten, daß ohne ein solches Zeugnis kein Lehrling zur Prüfung zugelassen werden kann.
Der Halle'sche Arbeiterverband für Maurer- u. Zimmerleute.
3. A.: C. Doenitz, Zimmermeister.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 28. April d. Js. ab eine Industrie-Schule errichten werde. Der Unterricht ist für SchülerInnen über 14 Jahre berechnet und umfaßt alle Fächer der weiblichen Handarbeit, als: die vollständige Ausbildung in Handnähen, Sticken, Stopfen, Anknöpfen, Waschenmähnen aller Weizarbeiten, Wanznehmen, Wasserstutzzeichen und Zuschneiden nach bewährtem System.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mir anvertrauten SchülerInnen einen gründlichen Unterricht zu erteilen und sie zur größten Selbstständigkeit zu führen.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen Augustastr. 9, 1 Tr.
Halle a/S., den 27. März 1879. **Elise Wüdhagen, Industrie-Lehrerin.**

Nachdem ich eine Reihe von Jahren Erzieherin im In- und Auslande gewesen bin, beabsichtige ich in Halle an Kinder und Erwachsene Unterricht zu erteilen in französischer und englischer Conversation und Grammatik, Aquarelle (Blumen-) Malerei, Zeichnen, feinen Handarbeiten und allen wissenschaftlichen Fächern. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Zu sprechen von 10-12 und 3-5 Uhr.
Nanni von Linger, in Droyssig geprüfte Lehrerin.
Halle a/S., Blumenstraße 2, I.

Aecht Rheinischer Trauben-Bruchhönig
seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmes, sicheres und billiges Hustenmittel anerkannt,
in Halle a/S. bei den Herren **Helmhold & Co., Droguen-Handlung, Leipzigerstraße 109;**
ferner in Merseburg bei Herrn Heinrich Schulze jun., in Schafstedt bei Herrn C. Apel, in Naumburg a/S. bei Herrn Louis Lehmann, in Zeitz bei Herrn C. F. Strobel, Altmart- und Brüderstr.-Ecke, und Herrn Apotheker G. Adermann, „zum Möben“ in Querfurt bei Herrn A. Röschl, in Nordhausen bei Herrn Carl Eine jun., in Sangerhausen bei Herrn W. Müllig jun., in Torgau bei Herrn Aug. Wilsch, am Paradeplatz, in Wittenberg a/E. bei Herrn Apotheker G. Matthiesius, Neues Kräutergewölbe, in Eilenburg bei Herrn Rud. Faldt, Kräutergewölbe, wie in allen größeren Städten Sachsens und Thüringens.
(Aber anderer als „Acht“ ausgegebener Trauben-Bruchhönig beruht auf Täuschung betrügerischer Fabrikanten und Verkäufer.)

Reine dickflüssige Getreide-Schlämpe geben billigt ab
Halle a. S. Haring, Ehrenberg & Cie.
Sehr schönen Sauerkohl, à Pfd. 8 Pfg., empfiehlt
G. Friedrich, Bürgasse 10.

Schön geräuchernten Speck
à 4. 50 A.,
Prima Gamb. Stadtschmalz
à 4. 45 A.,
empfehlen **F. A. Müniche, am Steg.**
Feines Pflanzenwax
à 4. 25 A.,
delikatens Sauerkohl
à 4. 8 A.,
empfehlen **F. A. Müniche, am Steg.**

Montag, Donnerstag und Sonnabend Braunbier, Dienstag u. Mittwoch Weissbier.
Hermann Rauchfuss.
Französische Kaninchen (capins), echte Race, sind zu verkaufen
Domplatz 1.
Kalk täglich frisch Mühlberg 6.
1 Kinderwagen und ein Küchenschrank sind billig zu verkaufen
Bergasse 3, III.
Eine Partie Taubentöne zu haben
Landwehrstraße 8.

Magen- u. Darmkatarrh, chronische Leiden, auch Verstopfung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt
J. F. Popp, Heide, Hofstein.
Man fasse nur Vertrauen; auf Wunsch der Patienten erfolgt zunächst die 120 Seiten starke Broschüre und alles Nähere ohne Kosten.

Nachdem ich circa 15 Jahre an
Wagenschmerzen litt, welches Leiden sich in letzter Zeit meinem Dafürhalten nach zu Wagenschwüren und Magenkrämpfen steigerte, so daß ich trotz der Behandlung mehrerer hiesiger Aerzte meiner Auflösung entgegen sah, hat das B.iche Heilverfahren, auf das ich meine letzte Hoffnung zur Heilung nahm, mich vollständig von meinem Leiden befreit, wofür ich meinen ergebensten Dank dazubringen nicht unterlassen kann.
Schwedt, Prov. Brandenburg, 29./8. 78.
H. Bahr.
Vorstehende Unterschrift beglaubigt:
Die Polizeiverwaltung,
(L. S.)
S. Girau.

Einem Lehrling sucht **Carl Hellwig, Werkzeugfabrik, Landwehrstr. 12.**
Als Lehrling kann ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen in meinem Betriebe geschäftlich placirt werden.
C. H. Breitkopf.

Ich suche noch einen Lehrling.
A. Felger, Buchbindereimeister, gr. Brauhausgasse 19.
In meiner Werkstatt für Schlosserei und Blecharbeit suche einige Lehrlinge.
Julius Lange, Domgasse 1.

Formerlehrlinge werden eingestellt bei **E. Leuter, Eisen-gießerei und Maschinenfabrik Halle a/S. (Giebichenstein.)** (S. 584.)
Für unser Producten-Geschäft ein gross finden wir einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Berner & Langenberg.

Eine Hochmannsoll findet Stellung im
Jägerhof.
Ein im Weiznähen geübtes Mädchen sucht
B. Thiele, Klausvorstadt 6a.
Zum 1. Juli wird ein nicht zu junges Hausmädchen aus anständiger Familie gesucht von
Franz Ranquier Lehmann, Halle a/S., gr. Steinstraße 19.
Ein fr. ehel. Mädchen d. l. der Wäsche u. Hausarbeit nicht unerf., u. g. Zeugn. hat, w. d. 15. April d. 2. Damen gel. Weidenplan 6 c.
Ein Dienstmädchen mit guten Attesten sucht sofort oder 15. April
Töpferplan 4.
Zum 1. Juli sucht ein ordentliches, eheliches Mädchen für Küche und Hausarbeit
Franz Erndt, Mittelwache 8.
Ein Schulmädchen, auf einige Stunden täglich, wird verlangt. Nachfragen in der Expedition d. Bl.

Für den Intercessionen verantwortlich:
R. Niekemann in Halle.

